



BELLARMINVS EX PRO-
FUNDIS AD CLE-
rum.

Des Heyligen Car-
dinals Bellarmini / Klag vnd In-
struction Schreiben / so er auß dem Feg-Fewer an die
Ohrwürdige Catholische Keltigosen vnd Priesterschaft /
welche ihre newlich eingenommene Klöster vnd Kirchen
in dem Ketzerschen Fürstenthumb Württemberg / vnd an-
derstwo / verlassen / vnd beurlaubet haben / gesändet ; vnd
darinn erkläret / wie es den armen Catholischen Feg-
Fewer-Seelen darüber ergangen / vnd wessen sie sich jes-
kunder wider die Ketzler haben zuverhalten / daß dem
Stul zu Rom sein gebührende Reputa-
tion erhalten wer-
de.

Der gantzen Ohrwürdigen Catho-
lischen Priesterschaft zu sondern Ehren
publicirt.

Getruckt Im Jahr / 1632.

LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF
SACSEN-ANHALT

1852





BELLARMINVS EX PROFVNDIS
AD CLERUM.

Deß Heyligen Cardinals Bellar-
mini Feg-Fewr-Klag an die Ehrwürdige Cas-
tholische Priesterschaft.



SEtter / Wassen / Jammer /
Elend vber alle Elend! ach das es Dis,
Pluto, Rhadamanthus, Lucifer, Beel-
zebub, vnd das ganze Feg-Fewr-Höllis-
sche / vnd Höllisch-Feg-Fewerische Ges-
schwärm vnd Gewürm in dem Fewrs
Flammenden Bech vnd Schwefelriechenden Feg-Fewr
vnd Fewr-Feg-Offen erbarmen müssen / das es so Bluts
übel vmb den Heyligen Stul zu Rom stehet! Ach es wer
besser / das noch ein mal ein Papst Agnes ein junges
Päpfilin verzettete / als das solche gewulche Zeitungen
von der Erden zu vns armen / vnd mit dicken angefasselt
ten Seelen in die gewulche Flucht deß Feg-Fewers kom-
men / vnd noch immerdar vnauffhörlich gebracht werden!
Ach wie fracht der Heylig Stul zu Rom / daß vns armen
Päpfilichen Feg-Fewer-Seelen / die Ohren darvon klingen!
O das alle grosse Christoffel von den Kirchens
Mauren mit ihren Bäumen nach Rom lieffen / vnd hülff-
fen den zum fallnatgenden wurmstichigen Stul vnterstüt-
zen. Ach deß gewulchen Jammers / vnd jämmerlichen
Grewels / darüber alle Teuffel vnd Feg-Fewer-Hencker

falsch-fugig

A ij mis

mit allen ihren Bütteln vnd Knütteln / so erzürnet worden / daß sie alle mit einander in den fewrigen Pful des Feg-Fewr-Ofens eingestürmet / vnd daselbst alle arme auß dem Papsthumb in das Feg-Fewr gefallene vnd gepankerfegte / vnd noch rissige Seelen / welche doch immaterial vnd sine Qualitate, also auch impatibiles vnd indivisibiles seyn / dermassen gequälet / gemartert / zerrissen / zerfleischet / an Straperord gezogen / in Stuck zerspaltten / gerädert / gehencket / geköpffet / vnd die Stuck mit Hark vnd Schwefel-Nadlen wider aneinanders gehefftet / vnd also zugerichtet haben / dergleichen den recht verdampften Seelen in der rechten Höllen nicht geschehen ist / vnd es wol den Heyligen S. Quirin vnd Kaspin zu Ambsterdamb erbarmen solte. Es ist auch gar nach daran gestanden / daß wir arme Päpstliche Feg-Fewr-Seelen alle mit einander von den Teuffeln mit ihren Hacken vñ Kreweln weren auß dem Feg-Fewr-Ofen gezogen / vnd in die rechte Höllen verstoffen worden / wann nicht noch meine Schrifften vnd meiner Brüder der Jesuiter täglicher grosser Fleiß vnd Mühe / das Papsthumb / so des Feg-Fewers / vnd als ich jetzt erfahre / des gansen Höllichen Reichs Höllen-Blat vnd Grund ist / zuschützen vnd erhalten / ettwas bey den vnbarmerhertigen Teuffeln goltten hette. Dann höret Wunder vber Wunder / als vnlangsten vnser Oberst Lucifer, mit Minoe Aeaco vnd Rhadamontho in dem Feg-Fewr-rischen Schwefeltrauchtigen Pallast zugericht geessen / ettliche Feg-Fewr-Seelen zu besichtigen vnd zurichten / ob sie gnug gebuset seyen / siehe da ist plötzlich ein grosser Gresslicher Teuffel / Papatus genandt / in das Feg-Fewr mit greulichem erschrocklichem Geschrey eingestürmet / der referirte mit viel erbämblichen Worten vnd

Ges

Geberden: Das zwar durch seyn vnd des ganken Jesu-
 ter Ordens angeben / vnd vnachlässigem Trib in viel vns-
 terschiedlichen Orten / Stätten / vnd Ländern / vnd ins-
 sonderheit in dem Kezerischen Württenberger Land den
 verfluchten Lutherischen Kezern / durch allerley Kayser-
 sche Commissarios ihre Klöster Stifte vnd Kirchen
 (zwar wider gegebenen Treu / And / vnd den so vbelges-
 schlossenen Religion-Frieden / nach der vnfehlbaren Regul
 des Heiligen Stuls zu Rom: Hæreticis non est seruan-
 da fides) mit Gewalt abgenommen / vnd von vnser Selts
 Feg-Fewrbawenden schwarz vnd weissen / graw vnd
 Eiel-Farben Religiösen ganz vnd ordenlich besetzt / also
 dem Heiligen Stul zu Rom / dem von Alters hero / vnd
 ehe die Welt gestanden / alle Kirchen / Geistlichkeit / vnd
 Seelen-Cur / bey Straff des grossen Bannes vnd der
 Ewigen Verdammnis / eigenthumblich zugehören / wi-
 der einverleibet worden. Sey auch eben wol vnd schleüs-
 nig hergegangen / vnd haben die losen Kezer sich im ge-
 ringsten nicht darwider gesetzt / vnd also gute Hoffnung
 gewesen / der liebe Heilige Stul zu Rom werd wider zu
 seinen vorigen Kräfte vnd Ehren gelangen / vnd von
 aller Welt / Truz den Kezern / angebetet werden. Das
 her dann ein grosse Frewd etliche Zeit hero in dem Feg-
 Fewr vnter allen Teuffeln gewesen / die deßhalb auch
 den armen Pápstlichen Seelen / insonderheit der Religiö-
 sen mit ihrem schmerzhaftigen Fewrbrennenden Bann-
 kerfegen in etwas verschonet. Aber es habe bald darauff /
 meldete der Papatus Teuffel / sich das Blättlin gewendet /
 vnd sey ein heillosen Frosch-König auß Schweden kom-
 men / der die Pápstliche Ligam darauff sich der Stul zu
 Rom am mehrsten verlassen / vnd durch dieselbige alles
 aufzurichten vnd zubehaupten / vermatnete / mit geringen
 A iii Macht /

Macht/aber solchem Eysen vnd Ernst angegriffen/das es
 sie endtlich/da sie eben zu Lepyzig Wahl-Zeit hielten/vnd
 das Confect aufftragen wolten / ganz vnd gar zertrim-
 mert / verjaget / vnd zuschanden gemacht. Da dann vn-
 sere eingesezte Feg-Fewer-blaserische Religiosen / Schas-
 renweiß hin vnd her / auß vielen Stätten / Klöstern vnd
 Gestifften wider ihren willen in Gnaden entlassen vnd
 nach dem Apostel Exempel in alle Welt / oder wann sie
 wollen / zu dem Heiligen Stul zu Rom / außgesändert
 worden. Weiter vermeldet er/das gemelter Feg-Fewer-
 Feind ein solchen Schrecken in vnjere Religiosen aller
 Orden vnd Orten / sonderlich in Württemberg gemas-
 chet / das sie vneracht / das er keine Religiosen laßt weder
 wider ihr Gewissen zwingen/noch leiblich beschweren vnd
 belaidigen; Dannoeh vnerwartendt einiger Gefahr/ sich
 allenthalben in den eingenommenen Klöstern mit einer
 sonderlichen Cabalistischen Kunst vn-sichtbar machen/vñ
 solche den Gottlosen Verdampften Ketzern wider ihr Ge-
 wissen vñ Reguls so weit vber die Ketzische Bibel ist/mut-
 williger weiß/ one alle außgestandene Not vnd Beschw-
 rung vberlassen; Wie dann im Württenberger Land fast
 alle Klöster von vnsern Geistlichen Cassirt vnd verlassen
 worden. Dardurch dann nicht allein der Heilig Stul
 zu Rom ein groben Stoß bekommen / sondern auch die
 Hölle selbs so erschittert worden/das wir arme Feg-Fewer-
 Seelen höchlich besorget / es möchte die Hölle vnd das
 Feg-Fewer / so nächst / als der Poët Virgilius beschreibet/
 aneinander stehen / zusammen brechen / da hetten wir als
 dann weder von Messen/noch Vigilien/ja auch nicht von
 des Papsts ganzen Ablass-Casten können auß vnserm
 Feg-Fewer-Offen erlöset werden / vnd were alles/ was wir
 bißher von allen Feg-Fewer-Zeuffeln erlitten haben / ver-
 gebens

gebens gewesen. Weil nuhn also durch bemelten Fehler der vnserigen das Reich des Lucifers / vnd der Heilige Stul zu Rom hefftig geschwächt worden / sie auch eher sterben / vnd als Feg-Fewer-Martyrer fein warm in das Feg-Fewer hetten fahren sollen / als zu solchem grossen Abgang vnd Schwächung des Heiligen Stuls durch solche schimpffliche Entrettung vnd Entlauffungen geholffen haben / darumb seyn alle Teuffel so erzörnet vnd erwütet worden / daß sie samentlich in Harnisch geschlossen / ihre Fewer-Hacken vnd Krewel zu Hand genommen / vnd damit ober vns wtschend vns so grewlich zugerichtet haben / daß es ein grosses Wunder ist / daß von der armen Religiösen vnd andern Päpstischen Seelen-Blut das ganze Feg-Fewer nicht erloschen ist / dann die Teuffel in grossen Last-Schiffen zu einem trawrigen Schaw-Spiel darinn ettlich Meil-Wegs herumb gefahren / vnd vns arme Seelen halb todt ligen lassen. Ja sie hetten vns gar zu todt geschlagen / vnd also aller Erlösung auß dem Feg-Fewer beraubet / welche doch an S. Nimmerlins-Zag gewiß soll angestellet werden / wann nicht der abschewliche Referent, oder Papatus Teuffel / auch angebracht hette / daß vnser Religiösen in ettwas seyn zu entschuldigen / vnd vnser mit mehrer Marter in ettwas zuverschonen / weil erstlich wir nicht dafür können / vnd nicht darbey gewesen / vnd darnach auch sie die Religiösen sich dermassen gut Päpstisch in ihrem so laidtgen Abzug verhalten / daß sie in allweg auch in diesem bösen Werck / so billich noch in dem Feg-Fewer solle gebüßt werden / seyn zuloben / dann sie haben als Geistliche vnd verummerte Crabaten vnd Klaub-auff / zuvor alles auch die Kelch / daß doch die Keger mit gutem Gewissen nicht thun dörrften / auß den Kirchen gestohlen / alles was
 sie

sie nicht können fortbringen / verderbt / zerschlagen / vers
trümmert / vnd verwüestet / daß es den Gottlosen Ketzern
nicht kan zum Nutzen gedehen; Ja sie hetten gern die
Klöster selber angezündet / vnd im Rauch nach dem Feg-
Feyer-Himmel geschickt / wo sie nicht besorgen müßten /
sie möchten drüber erdapt / vnd zu Heyligen Feg-Feyer-
Märtyrern gemacht werden. So meine liebe Brüder
vnd Söhne! so gehet es recht Pöpstlich her / ihr habts ge-
wiß von dem Heyligen Stul zu Rom gesehen vnd ge-
lernet!

Weitter referirt der Papatus, mit großem Geheul/
wie das ettliche Religtosen / welche die Kexer haben bes
lehren sollen / sehen selber zu den Kexern getretten / vnd
verläugnen jeso das Feg-Feyer / daß sie zuvor selber ans
gezündet / vnd darzu geschürt haben. Ach! Wie gieng
mir ein Stuch ins Herz / als ich diesen Brocken hörete;
ich gedacht es wurden alle Teuffel wider ein General
Sturmb an alle arme Pöpstliche Feg-Feyer-Seelen ans
lauffen / vnd vns mehr als zuvor peintigen vnd martern/
vnd zwar gaben ihre fewrige Anbluck / vnd grausame
Geberden / die sie darüber führten / gnugsamb zuerken-
nen / daß sie schon von ihrer vorigen Arbeit außgeruhet/
vnd gerüst weren / vns nochmahlen die Haut zuverzau-
sen / dann durch vnser Religtosen so schandlichen Abfall/
das Reich des Teuffels hefftiglich geschwächet / vnd der
Heylig Stul zu Rom veracht / vnd vernichtiget würde.
Were derhalben widerumb die grausame Feg-Feyer-
Marter vber vns angangen / wann nicht der Referent
Papatus in der Red fortgefahren / vnd stracks darauff ver-
meldet hette / daß ettliche Religtosen / vnd insonderheit
meine Brüder vnd Söhne / die Jesutter / sich dem bösen
Frösch-König ergeben / ihm (zwar wider ihr Regul vnd
Pri-

Privilegium des Heiligen Stuls / so weit vber die Bi-
bel ist) ihr Erew vnd Glauben zuschwören vnd veranden/
vnd doch solches bey ihnen selbs nur æquivoce meinen/
in dem sie den König wolten sicher machen / vnd zu Fall
bringen / wo sie können vnd wie sie vermögen. Dann
wider einen Feind vnd Keker kan man sich nicht versün-
digen / wie vnser Heiligen Stuls Recht lautet.

Das ist nuhn auch gut Pöpstlich / vnd gewiß auß
der heimlichen Practica des Heiligen Stuls zu Rom
aufgezwaeket worden. Dann er ist in diesem Stuck volla-
mächtig / er kan Gottlose Ahd bestettigen vnd rectificirn/
vnd hergegen gerechte Ahd auffgeben vnd Ablass darüber
geben. Vnd dieses ist auch die Ursach / daß die laidige
Feg-Fewer-Hencker vnser weiter verschonet / vnd sich ver-
glichen haben / daß ihrer der weniger theil bey vns armen
Feg-Fewer-Seelen in dem Feg-Fewer-Ofen zur Hut
bleiben / der mehrer theil aber in die Welt auffahren vnd
vnsern Keltigosen helffen sollen / daß sie ihr Wiltshand-
lung wider mit einer andern löblicherern That / wider den
Höllstürmigen Frösch-König auß Schweden herein
bringen. Dann sit dolus an virtus quis in hoste re-
quirat? Darzu ich dann auch meinen andächtigen Feg-
Fewer-Segen mit Schwefelrauchenden Seuffzen ge-
be. Vnter dessen aber / O ihr Geistliche Pra-laten / ihr
andächtige Brüder / Söhn vnd Töchtern / schwarz
vnd weiß / grau vnd Eselfarb / vnd wie ihr zur Fass-
Nacht geschiltet vnd verummuet seid / ihr. Sorg ich/
ihr liebe Discipul, die ihr auß meinen Büchern / so ich
wider die Gottlose Keker geschriben / all ewer Kunst has-
bet / vnd vermeinet / des ganken Pöpsthumbs Macht vnd
gänzliche Erhaltung stehe darinnen / vnd können von
den bösen vnd geschwezigten Kekern mit ihrem Keker-

B

Buch

Buch der Bibel nicht widerlegt werden / als doch etliche
 schon in mein Lebzeiten gethon haben / ja ihr liebe Di-
 scipul, vnd Magistri nostri sollet heimlich / vnd vnter
 der Rosen erinnert seyn / daß ihr doch ja nicht sagen noch
 bekennen wolt / daß ihr für euch selbs / ohn alle Noht vnd
 Gefahr / bey Nacht vnd Nebel / vnversehens wie die
 Dieb vnd Räuber / auß ewern Klöstern / nur auß lauter
 vergebener Furcht / außgewichen vnd entritten seidt / noch
 daß ihr also zuvor sauber außgeraumet / vnd euch so ge-
 halten habt / daß / wer nach euch inventiret hat / gedens-
 cken müssen / es seyen die Erabaten oder Türcken / oder
 gar vnser Feig-Fewer-Teuffel da gewesen / dann dieses
 wer vnserm Heiligen Stul zu Rom / der sich der Apostel
 Petri vnd Pauli rühmet / ein grosse Schand / vnd ist als
 so vbel gemünchisirt / ihr soltens gemacht haben nach vn-
 ser Regul: Si non piè saltim cautè. Darumb müßt ihr
 solch Excess nicht bekennen / sondern starck dafür laug-
 nen. Dann negantis Pars semper melior, vnd affir-
 manti incumbit probatio. Ihr müßt die Schuld
 auff die verfluchte Kezer legen / vnd allen Teuffeln ihre
 Ripp engwen schwören / vnd sagen / ihr seidt von dem
 Frosch-König in Schweden mit Gewalt vnd vnerhörter
 Tyrannen vertriben worden / der sey mit Schwerdt vnd
 Feuer auff euch zugezogen / vnd mit allerley Marter hab-
 er euch vertriben. Ja ihr seidt / durch Gewalt verstoffen /
 darumb gewichen / nicht daß ihr den Todt gefürchtet / vnd
 die Marter-Kron verachtet / sondern daß ihr nicht ge-
 münchisirt / vnd also zu der Geistlichen Priesterschaft
 vntüchtig gemacht wurden. Dann wie solt ihr können
 Dialecticè Patres genennet werden / wann ihr euch nicht
 also köndtet mit der That erwessen? Vnd zwar seyn die
 jenigen / so wir Sanctos Martyres nennen / deren ich ket-
 nen

men ohne etliche / die ich nicht nennen mag / in dem Feg-
 Feuer: Ofen angetroffen habe / grosse Thoren gewesen /
 daß sie umb des Evangelii willen haben Leib vnd Leben
 gelassen / vnd auffgesetzt / welches ja freylich kein Papiß
 thun / sondern wie mein Sohn Garnet, vnd andere /
 nur umb Missethat willen in der Verhafft wider willen /
 vnd doch in Heuchlicher Beständigkeit das End vom
 Hencker nehmen / vnd also warm zu mir in das Feg-
 Feuer fahren solle. Darnach müssen wir solches / als
 ein Sanctum Martyreum auff allen Cankeln außschreyen
 vnd vom Heyligen Stul canonisiren lassen. Daß ja die
 Kezer sehen / daß / das Signum Ecclesie Catholice
 Romanæ, nämlich die Marter: Kron noch nicht verblis-
 chen vnd verschieden / sondern gebliben ist. Derentwe-
 gen vnd solche Stützen vnserer bauwfälligen Kirchen zue-
 halten / müßt ihr auch euch bey den ewrigen (dann die
 Kezer wurdens nicht leuchtelich glauben) als Martyrer
 rühmen. Dann ob ihr schon nicht Martyrer worden
 seitet cruento modo, dann da gehört grösser vnd besser
 Glaub vnd Frewdigkeit zu / vnd ist nicht wol zuwagen /
 dann es wachsen die abgehaubene Köpff nicht wider / wie
 den Krebsen die Scheren / vnd was wurd es euch nutzen /
 wann ihr schon woltet viel für den Heyligen Stul zu
 Rom leiden / vnd gar sterben / vnd müßet doch darnach
 zu mir in das heisse Schwefelrinnende Feg-Feuer: Bad
 gesetzt / vnd wie ein gestochene Saw gebrühet / vnd ge-
 bankerfegt werden. Darumb habet ihr recht gethon /
 vnd thut recht / daß ihr dapffer in den Klöstern gefressen
 vnd gesoffen / alles außgemauset vnd auch die Kelch / so
 in viel hundert Jahren gebliben / gestohlen / vnd alles
 verderbet habt / vnd sage / daß ihr von den Gottlosen
 Kezern / die euch doch kein Land gethon / sondern mehr

von euch gelitten / als sie sollen / seid mit Gewalt ver-
 triben / verjaget / außgestürmt / vnd wider ewern Wil-
 len / bey Leben gelassen worden / dann so seid ihr Mar-
 tyrer worden *in cruento modo*, ihr seid auch lebendige
 Martyrer / vnd *Exules* des Heiligen Stuls zu Rom/
 der würdt euch berichten / daß ihm an solcher lebendiger
 Martyr viel / viel mehr / als tausent todte Martyrer
 nuzet. Ja der Heilig Stul macht viel lieber selber Mar-
 tyres, als daß er sie hat / vnd wann er rechte Martyres
 hat / so hat er sie nur mit dem Namen; wie sich auch die
 Juden der Prophetischen Martyrer gerühmet haben/
 vnd doch die ärgste Böswicht vnd Propheten Feind
 waren.

Darumb dörrft ihr euch nicht viel vmb die Marter
 bekümmern / sehet nur daß ihr den Namen behaltet / dann
 an dem Namen ist dem Heiligen Stul am mehrsten geles-
 gen. Ich hab auch allein dieser Ursachen halben alle
 meine Bücher mit saurem Schweiß / Mühe vnd Arbeit
 geschrieben / daß ich dem Heiligen Stul nur den Namen
 erhalte / vnd hab darmit verdienet / daß ich mein rohten
 Cardinal Hut in dem Feg-Fewer / an ein Nagel auffhen-
 ken können. Wer aber den Kern essen will der beiß die
 Nus gar auff / meine Zeene seindt zu stumpff darzu ge-
 wesen. Ihr mächtet aber sagen / ja die Religiösen / so zu
 Würzburg vmbgebracht worden / seyen *realiter* vnd
in cruento modo Martyres worden / vnd sey also vnser
 Kirchen Stütz / Martyrium nicht gefallen / aber liebe
 Discipul, also köndt ich sagen / daß die Erabaten vnd an-
 dere Soldaten / so wider GOTT vnd seyn Wort kriegen/
 vnd an ihrer Bosheit erschlagen werden / auch Marty-
 res *Ecclesiae Romanae* weren / das doch nicht ist / als ihr
 selber auß ewer *Dialectica* wisset / vnd zwar begehren dies
 selbige

selbtge arme Schelmen / die Münch solt ich sagen / so zu
 Würzburg in der Furi erschlagen worden / selber nicht
 daß man sie für Martyrer halte vnd ehre / dann wie sie
 zu mir in das Feg-Fewer / sich vollendt sampt mir fegen
 zulassen / kommen / haben sie gesagt / es sey ihnen von
 dem öffentlichen Feind in der Eroberung des Schlosses
 in der Furi, jure belli, der Todt angelegt worden /
 vnd sie seyen nicht gestorben noch getödtet worden / als
 Religtosen vnd Papisten / sondern als Hostes vnd öffent-
 liche Feind. Weil dann nur allein die Causa ein Mar-
 tyrium machet / so will es hie mit den armen Würzburg-
 gern / denen die Feg-Fewer-Hiz / als noch vngewohn-
 ten Leuten sehr trang thut / vnd sich gar hefftig mit dem
 Ketten-Mann nach einem frischem Trunck sehnen / feh-
 len vnd anstehen. Es ist gnug / daß ihr das incruen-
 tum Martyrium behauptet. Dann gleich wie wir ein
 Sacrificium incruentum in der Mess / vber das Sacrifi-
 cium Christi cruentum erdichtet / vnd darmit alle Welt
 mit Abgötterey erfüllet / vnd vnser reiche Einkommen
 erschunden haben; also müssen wir / wann die cruenta
 Martyria nicht für vns seyn / vns der incruentorum
 Martyriorum, des vnbluttigen Märtyrs Namen be-
 helffen / von grossen Streichen sagen / gewaltig auff die
 Keger / vnd derjelben erdichten Tyrannen / schelten /
 vnd also vnser Kirchen Stüz Martyrium erhalten / sonst
 möchten die Keger gedennen vnser Heyliger Stul zu
 Rom were truncken worden / vnd nicht recht bey Sin-
 nen / daß er seyn Erkandnus-Zeichen vnd Iustification
 neben andern / auch auff die Martyria gesezet / vnd hets-
 te doch keiner das Herz nicht / darauff zuboehen / bey den
 Klöstern zubleiben / Leib vnd Gut darbey auffzusehen /
 den Kegern bis in den Todt zu widerstehen / vnd also das
 Leben für die Schäßlin zulassen / wie die Keger sagen /
 B ij daß

Daß die Heylige Martyrer gethon haben / vnd noch alle
 rechtschaffene Priester thun sollen. Aber das war vbel
 gepriestert / es ist gnug wann wir den Namen führen/
 vnd den Kezern die That lassen. Die mögen sich vmb
 ihres Glaubens willen vmbbringen lassen / als sie thun
 oder nicht / es gehet vns nicht an / thut vns auch nicht
 wehe / sondern wolten ohn das / daß sie alle mit ihrem
 König erhenckt weren / es folget darumb nicht / daß wir
 auch so viel darauff setzen sollen. Es ist genug / daß wir
 den Namen behalten / die Kezer schelten / vnd vns der
 erdichten Verfolgung rühmen / vnd wann wir von ei-
 nem Keuchlin hören vber viel Meil sagen / wir alsdann
 gleich darvon lauffen / vnd schreyen / man hab vns die
 Klöster angezündet vnd außgejaget / die wir doch wider
 GOTT vnd Recht / als dem Stul zu Rom zuthun gebüh-
 ret / eingenommen vnd besessen haben. Darumb ge-
 habt euch wol liebe Sohn vnd Discipul , auff ewern
 schrecken / die Kezer können dannoch sagen / daß ihr bey
 ihnen geweßt seidt / euch frisch / als Religiösen gebührt/
 gehalten / den Abschied hinder der Thür genommen / vnd
 mit ewrem Dreck die Klöster beschmeisset habt. Daß ha-
 ben sie zu Lese / fressen sie sich nur voll darvon ! Die bösen
 Kezer !

Dieses hab ich nuhn liebe Sohn vnd Discipul , für
 dißmal in meiner grossen Feg-Fewer-Qual / vnd Qual
 Feg-Fewer / auff diese Salomander-Haut / so dieses
 Feg-Fewer leiden kan / euch Klagsweiß schreiben / vnd
 euch ewers Ampts erinnern wollen. Dann wie der Rei-
 che Mann für seine Brüder sorget / also trag ich auch
 Sorg für euch / vnd bitte den Lucifer , daß er euch nach
 ewrem Todt / als rechtschaffnen vnblutigen Papatus-
 Martyrern ein gut Losament / nicht weit von mir in dem
 Feg,

15.

Feg-Fewer: Offen bestellen wolle. Dann wir haben das
Feg-Fewer gemacht / darumb ist billich das wir darinn
wohnen / vnd endlich den Heyligen Stul zu Rom das
rinn vergraben vnd verscharren.

Nichts neues weiß ich euch jetzt zuschreiben / als das
seidt ich in das Feg-Fewer kommen / kein einige Seel das
rauß erlöset worden / vnd also zubesorgen / ihr haltet nicht
fleissig Mess / oder die Mess hab kein Krafft mehr / so ist
auch der böse Kexer Luther nicht in dem Feg-Fewer / ich
kan ihn ntergend antreffen / noch auch von den Teuffeln
erfahren / das er in der Hölle sey. Ich halt er sey ettwan
wider lebendig worden / oder sonst in Vtopiam gefahren /
das ihn kein Teuffel finden würdt können / oder er würdt
oben im Camin sitzen / vnd vns Päpstischen Feg-Fewer:
Seelen / insonderheit den grossen Prælaten vnd Päpsten
auff den Kopff schmeissen. Zum Beschluß wollet mir
mein Grab mit einem Kessel voll Benh-Wasser besprenz
hen / das ich mich in ettwas in dem Feg-Fewer erfrischen
vnd erquicken möge. Datum auß dem Feg-Fewer /
da vns die Feg-Fewer-Hencker keinen Calender
lassen / vnd die Monat auff das
Kerbholz zeich
nen.

E N D E

Pou Tn 6037

ULB Halle
002 678 25X

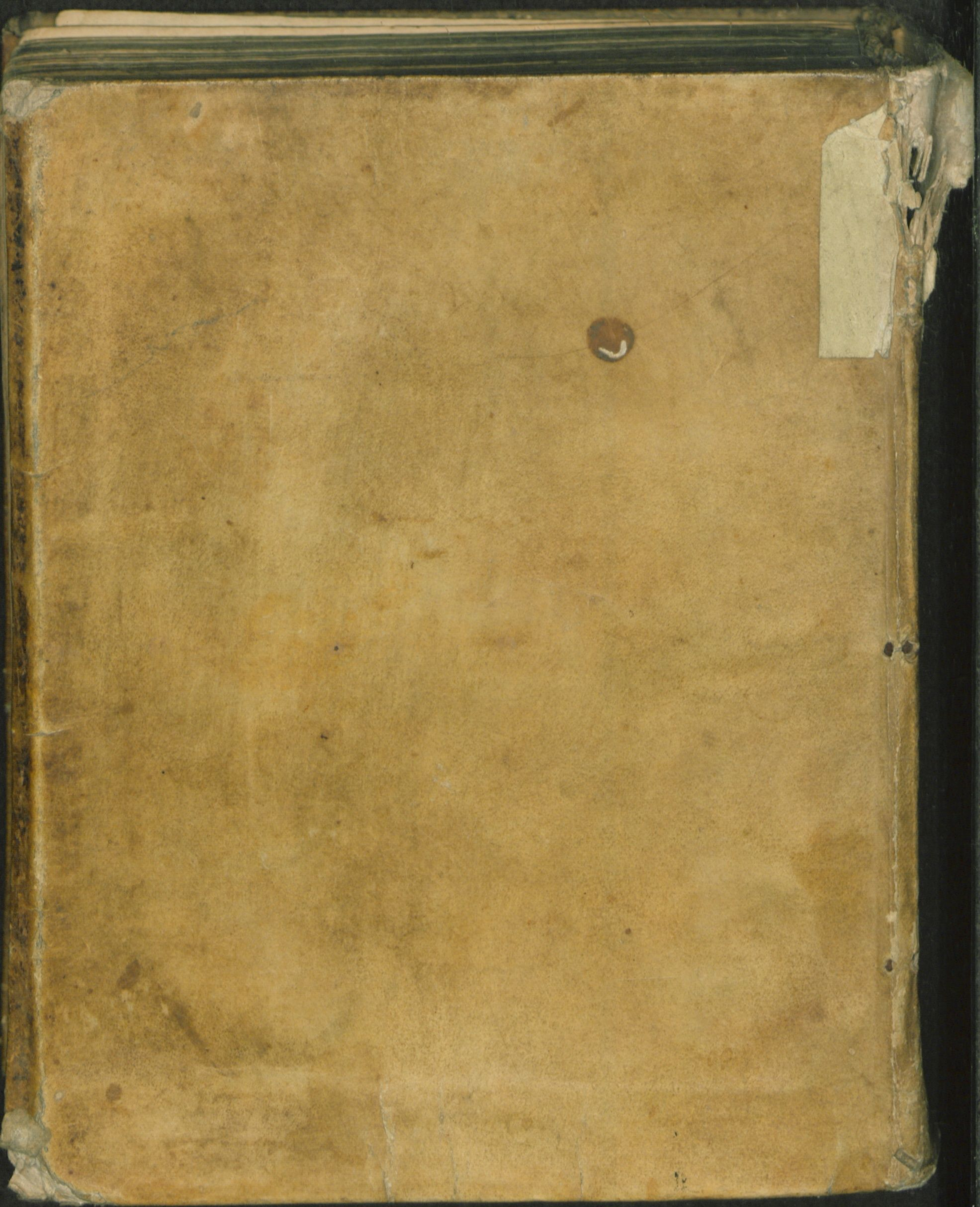
3



St.

VD 17 M.C.





mit al
den /
Feg-
auß de
panzer
mater
indivi
rissen /
zerspal
Stuck
gehefft
recht v
schehen
Kasptn
nach da
Fewr-
ren Hac
gezogen
wann n
der Jesu
psthumb
deß gan
ist / zusc
herztigen
ober W
mit Min
rischen
ettliche
ob sie gn
Gresslich
Fewr m
stürmet/d

erzürnet wor
gen Pful deß
bst alle arme
illene vnd ge
he doch im-
atibiles vnd
martert / zers
t / in Stuck
t / vnd die
der aneinans
gleichen den
len nicht ge
Quirin vnd
ist auch gar
stische Feg-
ffeln mit ih
Fewr-Ofen
en worden/
er Brüder
e / das Pas
cht erfahre/
nd Grund
n vnbarms
et Wunder
st Lucifer,
Feg-Fewr
et geessen/
zurichten/
ein grosser
das Feg-
rey einges
Sorten vnd
Ges

